



pfarreiblatt

8/2025 1. bis 31. August Pastoralraum im Rottal



Mariä Himmelfahrt

**Wo Kräuter und Blumen blühen,
möge Segen wohnen**

Seiten 10, 12, 14

Gottesdienste

Samstag, 2. August

Ettiswil 18.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Sonntag, 3. August – 18. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Samstag, 9. August

Buttisholz 18.00 Kommunionfeier
(Christof Hiller)

Sonntag, 10. August – 19. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier
(Christof Hiller)

Ettiswil 10.15 Kommunionfeier
(Christof Hiller)

Freitag, 15. August – Mariä Himmelfahrt

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier in der
Muttergotteskapelle Oberroth
(Kurt Zemp) mit Jodelduo

Buttisholz 10.15 Kommunionfeier
(Bernhard Meyer)

Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Samstag, 16. August

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 17. August – 20. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Buttisholz 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Montag, 18. August

Buttisholz 08.10 Schuleröffnung Primarstufe

Ettiswil 08.10 Schuleröffnung Oberstufe

09.10 Schuleröffnung Primarstufe

Dienstag, 19. August

Buttisholz 08.10 Schuleröffnung Oberstufe

Mittwoch, 20. August

Grosswangen 08.10 Schuleröffnung Primarstufe

Freitag, 22. August

Grosswangen 11.00 Schuleröffnung Oberstufe

Samstag, 23. August

Buttisholz 18.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Sonntag, 24. August – 21. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Ettiswil 10.15 Kilbigottesdienst – Erstkommunion-Eröffnungsgottesdienst
(Kurt Zemp, Jeannette Marti und Gabriela Matter)

Samstag, 30. August

Buttisholz 17.00 Familiengottesdienst

(Kurt Zemp und Petra Mettler)

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 31. August – 18. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Buttisholz 10.15 Kommunionfeier –
Erstkommunion-Eröffnungsgottesdienst (Kurt Zemp und Beatrice Ambühl)

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 6./20. August

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Sakramentskapelle

Dienstag, 26. August

19.00 Eucharistiefeier

Primavera

Mittwoch, 13. August

14.30 Kommunionfeier

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 5./19. August

09.30 Kommunionfeier

Dienstag, 12./26. August

09.30 Eucharistiefeier

Alters- und Pflegeheim Sonnühl

Mittwoch, 6./20. August

16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 13./27. August

16.30 Kommunionfeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse Pfarreichroniken

Buttisholz

Samstag, 9. August, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Anna Bösch-Sidler, Arigstrasse 17, früher Sagerhof

Sonntag, 17. August, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Pia Schmidlin-Hodel, St. Ottilienstrasse 7
Jahrzeit für Josef und Anna Schumacher-Vetter, Hinterdorf; Josef Fischer-Helfenstein, St. Ottilienstr. 26

Samstag, 23. August, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Marie Lampart, Arigstrasse 20; Hans u. Klara Bernet-Haas, Dorf 1

Sonntag, 31. August, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Alois und Emma Rogger-Arnold, Brüggere; Christine und Moritz Hebler-Egli, Voremwald 4; Beatrice Rogger, Gassmatt 24

Grosswangen

Sonntag, 24. August, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Ursula Blum, Betagtenzentrum Linde, früher Hackergass

Sonntag, 31. August, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Hans und Maria Achermann-Schurtenberger, Winkelhalde 16; Franz Huwyler, Pfarrhelfer und Kaplan in Grosswangen 1957-59

Ettiswil

Sonntag, 10. August, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Viktor Krummenacher-Hodel, Brestenegg 23

Sonntag, 24. August, 10.15 Uhr

Dreissigster für Martha Willi-Boog, Sonnbühl 1, früher Lindenhof

Samstag, 30. August, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Hans Kunz-Steinmann, Willisauerstrasse 8
Jahrzeit für Josef und Marie Kneubühler-Steffen, Seewagen, Kottwil

Taufen

Buttisholz

- 21.06. Luan Purtschert
- 28.06. Luca Noé Schwarzentruher
- 06.07. Sophia Tanner

Ettiswil

- 29.06. Mia Isenschmid
- 05.07. Sophia Waldesbühl
- 13.07. Aurelio Ruch
- 19.07. Lucia Krummenacher

Grosswangen

- 19.07. Emilia Sidler
- 20.07. Malina Hofstetter

Verstorbene

Buttisholz

Anna Schöpfer-Muff, geb. 1929
Käthy Hofer-Luterbach, geb. 1942

Grosswangen

Rita Vogel, geb. 1935
Lisbeth Troxler-Häfliger, geb. 1932

Ettiswil

Hans Egli-Fankhauser, geb. 1942 (ev.-ref.)
Peter Kilchmann, geb. 1939

Kirchenopfer

01.06.	Bistum Basel: Medienarbeit	308.60
14.06.	Bistum Basel: Caritas Flüchtlingshilfe	372.75
19.06.	Jungwacht und Blauring Buttisholz	504.65
20.06.	Stiftung Primavera Buttisholz	257.15
21.06.	Siebenschläferkapelle Seewagen	312.25
21.06.	Spitex Buttisholz-Nottwil/ Musikgesellschaft Fafleralp Blatten	714.60
21.06.	Kapellenstiftung St. Ottilien	1020.00
22.06.	Patenschaft für Berggemeinden	460.90
25.06.	Stiftung Sonnbühl Ettiswil	421.25
28.06.	Stiftung Contenti	347.45

Vielen Dank für Ihre Spenden!

**Redaktionsschluss September-Ausgabe:
Montag, 4. August**

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester
079 486 42 63, beat.kaufmann@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Katechetin und Administration Katechese
078 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2, 6018 Buttisholz
041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4, 6022 Grosswangen
041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2, 6218 Ettiswil
041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Firmwegagenda

Zur Erinnerung
die Termine
vom Firmweg
2024/25:



«Step by Step»
mit Firmpatin oder Firmpate

Gruppe 1
Freitag, 29. August
19.00 bis 21.00 Uhr

Gruppe 2
Samstag, 30. August
9.00 bis 11.00 Uhr

Start jeweils in der Pfarrkirche
Ettiswil

Bitte beachtet die Gruppeneinteilung
gemäss Schreiben.

Neue Gottesdienstregelung am Herz-Jesu-Freitag

Ab September gelten für die Feier
des Herz-Jesu-Freitags in unserem
Pastoralraum neue Gottesdienstzei-
ten:

- 9.00 Uhr Ettiswil
- 10.15 Uhr Buttisholz
- In Grosswangen finden am
Herz-Jesu-Freitag keine Gottes-
dienste mehr statt.

Wir laden alle Gläubigen herzlich
zum Mitfeiern in Ettiswil oder Buttis-
holz ein.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Was mich bewegt

Im Morgenrot des Glaubens



Diakon
Kurt Zemp

«Trittst im Morgenrot daher, seh
ich dich im Strahlenmeer, dich, du
Hoherhabener, Herrlicher!» – So
beginnt der Schweizerpsalm, die
offizielle Hymne unseres Landes,
die wir am 1. August vielerorts
wieder singen werden. Die Melo-
die und der Text stammen aus
dem 19. Jahrhundert. Der Text
wurde 1841 vom Dichter Leon-
hard Widmer verfasst, die Musik
stammt vom Komponisten Albert
Zwyssig, einem Mönch aus dem
Kloster Wettingen-Mehrerau. In-
mitten von Höhenfeuern, Reden
und Nationalstolz ruft uns dieses
Lied zum Nachdenken auf: Es ist
kein Lied der Selbstverherrli-
chung, sondern ein Lobpreis auf
Gottes Gegenwart in unserem All-
tag und in unserer herrlichen Na-
tur. In Dankbarkeit wird Gott für
Schutz und Freiheit angerufen.
Und in den gegenwärtigen unsi-
chernen Zeiten werden wir daran
erinnert, dass der Friede in unse-
rem Land nicht selbstverständlich
ist. Der Zusammenhalt in der
Vielfalt, das Vertrauen auf Ge-
rechtigkeit und Freiheit – all das
sind Gaben, die wir nicht einfach
besitzen, sondern immer neu pfl-
egen und erbitten müssen. Am Na-
tionalfeiertag sind wir eingeladen,
für unser Land zu beten – für
Wohlstand und Sicherheit, aber
auch für Weisheit, Menschlichkeit
und offene Herzen. So werden wir
im «Morgenrot» immer wieder
neu Gottes Spuren entdecken.

Personelle News

Jeannette Marti Katechetin seit 10 Jahren



Seit zehn Jahren unterrichtet Jeannette Marti mit viel Engagement Kinder und Jugendliche der Pfarrei Ettiswil. Mit ihrer offenen und herzlichen Art hat sie die letzten Jahre viele junge Menschen auf ihrem Glaubensweg begleitet und nachhaltig geprägt.

Seit der Pastoralraumerrichtung im Jahr 2017 nahm sie als Mitglied des Pastoralraumteams kompetent die Fachverantwortung für die Katechese wahr. Die Leitung des Katechetinnenteams und der gute Kontakt zu den Eltern und Schulleitungen waren ihr dabei ein besonderes Anliegen.

Ab Anfang 2025 setzt sie nun ihr Studium an der Theologischen Fakultät fort und lässt sich zur Pfarreiseelsorgerin ausbilden. Daher wird sie ab dem neuen Schuljahr ihr Pensum reduzieren.

Im Namen der Kirchenräte und der Mitarbeitenden gratuliere ich Jeannette herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und wünsche ihr für ihr Studium viel Erfolg und Erfüllung.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Theres Buob Katechetin und neu Altersheimseelsorgerin



Wir freuen uns, dass Theres Buob, die in der Pfarrei Buttisholz als Katechetin tätig ist, neu auch Aufgaben in der Altersheimseelsorge übernimmt. Mit ihrer herzlichen und zugewandten Art wird sie die Bewohnerinnen und Bewohner im Primavera Buttisholz, in der Linde Grosswangen und im Sonnbühl Ettiswil begleiten und mit ihnen auch Gottesdienste feiern.

Wir danken Theres für ihr Engagement und wünschen ihr in den neuen Aufgaben viel Freude und bereichernde Begegnungen.

Petra Fischer Katechetin (Wiedereinstieg)



Petra Fischer hat ihre Aufgabe als Katechetin im Jahr 2020 in den Pfarreien Ettiswil und Buttisholz aufgenommen. 2023 schloss sie die ForModula-Ausbildung als Katechetin mit dem Fachausweis erfolgreich ab. Nach einem Semester Unterbruch nimmt sie nun erfreulicherweise den

Katechetinnenberuf wieder auf. Ab dem neuen Schuljahr wird sie die 3. Primarklassen von Grosswangen unterrichten und die Kinder auf die erste heilige Kommunion am Weisssonntag vorbereiten.

Gabriela Matter Katechetin in Begleitung (neu)



Ich heisse Gabriela Matter-Lampart und wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Buttisholz. In meiner Freizeit singe ich im Trachtenchor Ruswil und halte mich gerne in der Natur auf.

Ich freue mich und bin gespannt auf meine neue Aufgabe als Katechetin, die ich in Begleitung mit einer ausgebildeten Katechetin starten werde. Ich werde eine 3. Primarklasse in Ettiswil unterrichten. Gemeinsam mit den Kindern freue ich mich darauf, vieles über Gott und die Welt zu entdecken und zu lernen.

Chantale Zihlmann Katechetin in Ausbildung (neu)



Mein Name ist Chantale Zihlmann und ich freue mich, die Kinder der 2. Primarklassen von Grosswangen ab dem neuen Schuljahr als Katechetin in Ausbildung zu unterrichten. Ich lebe mit meinem Sohn, der jetzt in die 1. Klasse kommt, in Wolhusen. Über 20 Jahre arbeitete ich als Medizinische Praxisassistentin. Zudem habe ich

eine Ausbildung zur Yoga-Kursleiterin. Im Herbst beginne ich die Ausbildung zur Katechetin. Ich freue mich, die Kinder und Eltern persönlich kennenzulernen.

Guendalina Zenker Katechetin in Ausbildung (neu)



Mein Name ist Guendalina Zenker. Ich bin in der Nähe von Köln geboren und habe italienische Wurzeln. Zu meiner Familie gehören mein Mann, unsere vier Kinder und unser Berner Sennenhund. Wir leben in Buttisholz. Neben der Zeit mit meiner Familie genieße ich die Natur und das Reisen.

Im Herbst beginne ich die Ausbildung zur Katechetin und darf bereits ab dem neuen Schuljahr die 1. Primarklassen in Buttisholz unterrichten.

Ich freue mich auf ganz viele schöne Begegnungen und darauf, die Kinder im Religionsunterricht zu begleiten.

Ich freue mich sehr über das Dienstjubiläum, die Pensumerweiterung, den Wiedereinstieg und die Neuanstellungen. Sie sind ein besonderes Zeichen einer dynamischen, aktiven und vor allem prospektiven Kirche vor Ort. Ich wünsche allen viel Kraft und Freude im kirchlichen Engagement.

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter

Thomas Künzli Projektleiter



Thomas Künzli aus Buttisholz hat vor vier Jahren erfolgreich seine Berufsausbildung als Schreiner abgeschlossen. Nach mehreren Berufsjahren liess er sich an der Berufsakademie KV Luzern zum Eventmanager ausbilden. Thomas ist seit vielen Jahren in der Pfarrei Buttisholz in der kirchlichen

Jugendarbeit aktiv, lange Zeit als Ministrant und Ministrantenleiter.

Bis heute liegen ihm die regelmässigen Taizégottesdienste und die jährliche Reise nach Taizé mit Firmanden und Jugendlichen besonders am Herzen.

Ab dem 1. August wird er in einem Teilpensum in unserem Pastoralraum als Projektleiter tätig sein.

Am Lebensende achtsam begleitet

Palliative Care ist ein zentraler Begriff für Menschen am nahenden Lebensende. Er bezeichnet die Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen.

In den letzten Jahren hat sich die Palliativversorgung in der Schweiz und auch im Kanton Luzern stark entwickelt.

Die nationale Palliative-Care-Strategie, die vom Bundesamt für Gesundheit BAG und palliative.ch 2010 ins Leben gerufen wurde, verfolgt folgende Ziele:

- Zugang zur Palliativversorgung sicherstellen: Jeder Mensch soll Zugang zu palliativer Betreuung erhalten,



ten, unabhängig von Alter, Krankheit oder finanziellen Mitteln.

- Schwerpunkt Lebensqualität: Im Zentrum der Palliativpflege stehen die Verbesserung der Lebensqualität und die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen.
- Sicherstellung eines interdisziplinären Netzwerkes aus Ärzten, Pflege-

personal, Sozialarbeitern, Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Seelsorgern.

- Aus der Sicht der Kirchen und Seelsorge ist die Integration von Seelsorge und psychosozialer Unterstützung zentral, insbesondere durch die Unterstützung bei emotionalen und spirituellen Bedürfnissen von Patienten und ihren Familien.

Palliativ Plus und seine Ausrichtung

Im Kanton Luzern gibt es seit 2023 den mobilen Palliative-Care-Dienst Palliativ Plus. Er ist lokalen Spitex-Organisationen angegliedert und in drei geografischen Versorgungsregionen tätig.

Palliativ Plus besteht aus einem spezialisierten, interprofessionell arbeitenden Team, das palliativmedizinische und -pflegerische Leistungen in den Gemeinden anbietet. Das Team bietet zusätzliche pflegerische und ärztliche Unterstützung für schwerkranke Menschen zu Hause, in Alters- und Pflegeheimen sowie in Institutionen für Menschen mit Behinderung an. Dadurch kann der Wunsch, wenn immer möglich sein Leben bis zuletzt in der geliebten Lebensumgebung zu verbringen, für viele verwirklicht werden.

Palliativ Plus im Pastoralraum im Rottal



Ettiswil und Alberswil gehören der Region B Wiggertal, Entlebuch, Willisau an. Grosswangen und Buttisholz der Region C Seetal, Rottal, Sempachersee.

Stützpunkt in der Region C ist die Spitex Hochdorf und Umgebung. Die Spitex Grosswangen und die Spitex Buttisholz-Nottwil sind dem Satellit Ruswil angeschlossen. Jeder Stützpunkt und Satellit hat geschultes oder in Ausbildung stehendes Personal in Palliative Care in seinem Team.

Wie sind die ersten Erfahrungen mit Palliativ Plus?



Alexandra Wyser, Pflegefachfrau HF/CAS Palliative Care von der Spitex Ruswil, beantwortete meine Fragen.

henden Menschen, das mittragen kann?

Wenn Sie sich für das Modell Palliativ Plus mit der Betreuung und Begleitung durch die Spitex zuhause entscheiden, sollten Sie dennoch einen Plan B haben. Was, wenn die Pflege zuhause nicht möglich ist (z. B. unvorhergesehene gesundheitliche Verschlechterung, unpraktische sanitäre Einrichtungen)?

Welche Anschlussmöglichkeiten bestehen (Pflegezentrum, Hospiz)?

Aber auch andere praktische Dinge sollten geklärt sein, etwa die Patientenverfügung, wo sich wichtige Dokumente befinden. Eine vorausschauende Planung ist sehr hilfreich.

Wie hat Palliativ Plus in der Region Ruswil/Rottal gestartet? Wie oft wurde das spezielle Angebot, das durch den Spitex-Satellit Ruswil angeboten wird, 2023 und 2024 genutzt?

Palliativ Plus hat in Ruswil offiziell im Januar 2023 gestartet. Im ersten Jahr gab es grosse administrative Aufbauarbeit, Schulung und Vernetzung mit Behörden, Ärzten, Altersheim, Seelsorge und Interessierten. 2024 wurden 80 Personen durch den Satellit Ruswil Palliativ Plus unterstützt und begleitet.

Welche Anliegen hat Palliative Plus an die Bevölkerung, Politik und Glaubensgemeinschaften?

Palliativ Plus soll der Bevölkerung in den Gemeinden bekannt sein.

Die Pflege ist aufwendiger, es braucht auch genügend Mitarbeitende und finanzielle Mittel.

Es ist weiterhin Öffentlichkeitsarbeit nötig.

Was empfehlen Sie den engsten Angehörigen, wenn sie einen Menschen auf dem letzten Lebensweg begleiten?

Das Begleiten des Angehörigen wird auf verschiedenen Ebenen herausfordernd. Gibt es ein Netz von nahestehenden

Zwei Angebote, die Sie interessieren könnten Palliativ-Café in Sursee

Ein Ort des Austauschs für Betroffene und Angehörige in unserer Region. Jeweils am ersten Dienstag im Monat im Restaurant Iheimisch, St.-Urban-Strasse 6 in Sursee. Nächste Daten: 2. September, 7. Oktober jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr. Freier Eintritt, ausgenommen eigene Konsumation.

Kurs «Letzte Hilfe»

Sich bezüglich «den Letzten Dingen» besser auskennen!

Besuchen Sie einen kostenlosen, ganztägigen Kurs mit den Themen-

schwerpunkten «Sterben ist ein Teil des Lebens», «Vorsorgen und Entscheiden», «Leid lindern», «Abschied nehmen».

Der in 18 Ländern angebotene Kurs läuft im Kanton Luzern unter der Trägerschaft der reformierten Kirche.

Ein Kurs wird am Samstag, 15. November von 9.00 bis 16.00 Uhr im Träff 14 in Buttisholz angeboten.

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website unter Kanton Luzern: www.letztehilfe.ch

*Urs Borer,
Diakoniebeauftragter*

Übersicht Religionsunterricht Schuljahr 2025/26



Buttisholz

1. Klassen	Guendalina Zenker
2. Klassen	Theres Buob
3. Klassen	Beatrice Ambühl
4. Klassen	Helene Arnold
5. Klassen	Helene Arnold
6. Klassen	Petra Mettler
7. Klassen	Petra Mettler
8. Klassen	Petra Mettler
9. Klassen	Kurt Zemp (ausserschulische Firmvorbereitung)

Grosswangen

2. Klassen	Chantale Zihlmann
3. Klassen	Petra Fischer
4. Klassen	Helene Arnold

5. Klassen	Petra Mettler
6. Klassen	Petra Mettler
7. Klassen	Petra Mettler
8. Klassen	Beatrice Ambühl
9. Klassen	Kurt Zemp (ausserschulische Firmvorbereitung)

Ettiswil

1. Klasse	Melanie Schuler
1./2. Klasse	Melanie Schuler
2. Klasse	Melanie Schuler
3. Klasse	Gabriela Matter
3./4. Klasse	Jeannette Marti
4. Klasse	Helene Arnold
5. Klasse	Helene Arnold

5./6. Klasse	Helene Arnold
6. Klasse	Helene Arnold
7. Klassen	Petra Mettler
8. Klassen	Beatrice Ambühl
9. Klassen	Kurt Zemp (ausserschulische Firmvorbereitung)

Alberswil

1./2. Klasse	Melanie Schuler
3./4. Klasse	Jeannette Marti
5./6. Klasse	Helene Arnold

Kottwil

1./2. Klasse	Melanie Schuler
3./4. Klasse	Jeannette Marti
5./6. Klasse	Helene Arnold

Montag, 18. August

Einladung zur Wallfahrt nach Einsiedeln zum Krankentag

Auch in diesem Jahr laden wir Personen aus dem Rottal zur eindrücklichen und stärkenden Krankwallfahrt nach Einsiedeln ein. Dazu möchten wir besonders kranke und betagte Menschen ansprechen.

In der Eucharistiefeier mit integrierter Krankensalbung bitten wir Gott um Gesundheit und um die Kraft der Heilung oder Annahme von Krankheiten, Behinderungen und Beschwerden im Alltag.

Sie können den Krankentag alleine besuchen, aus der Familie oder ihrem Bekanntenkreis eine Begleitperson mitbringen oder sich den freiwilligen Helferinnen und Helfern anvertrauen.

Der Reiseкар von Markus Bolliger ist speziell ausgerüstet mit einer Hebebühne. Diese ermöglicht Menschen im Rollstuhl oder mit Gehbehinde-



rungen ein bequemes Ein- und Aussteigen.

Abfahrtszeiten und Haltestellen

- 11.45 Uhr Ettiswil, Gemeindeparkplatz
- 11.55 Uhr Grosswangen, Kronenplatz
- 12.10 Uhr Buttisholz, Hirschenplatz
- 13.50 Uhr Ankunft in Einsiedeln
- 14.30 Uhr Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Patres der Klostersgemeinschaft, anschliessend individuelle Kaffee- und Kuchenzeit
- ca. 16.30 Uhr Rückfahrt ins Rottal

Spirituelle Begleitung

Urs Borer, Seniorenarbeit und Diakonie, Pastoralraum im Rottal
Judith Hegglin, Seniorenarbeit und Diakonie, Pfarrei St. Mauritius, Ruswil

Kosten

Die Carfahrt zum Einsiedler Krankentag kostet Fr. 32.-. Der Betrag wird während der Carfahrt eingezogen.

Die Auslagen für Kaffee und Kuchen bezahlen Sie persönlich vor Ort.

Anmeldung

Bis am Mittwoch, 13. August, an ihr Pfarramt vor Ort:

- Buttisholz, 041 928 11 20
- Grosswangen, 041 980 12 30
- Ettiswil, 041 980 23 30

Organisierende aus den Pastoralräumen Im Rottal und Region Werthenstein freuen sich auf die Pilgerfahrt.

Rückblicke Pastoralraum

Rückblick Jakobsweg

18 Personen haben über Fronleichnam den Jakobsweg von Rapperswil bis Buttisholz unter die Füsse genommen.

Etappenziele waren Einsiedeln, Brunnen, Stans/Luzern und Buttisholz.

An den wolkenlosen und heissen Wandertagen durch die Innerschweiz wurde das gemeinsame Unterwegssein stärkend erfahren, aber auch religiöse Impulse, Begegnungen mit Sakralräumen (darunter der Besuch der Krypta in Einsiedeln, der Kapelle im St.-Antonius-Haus Morschach oder der bosnischen Moschee in Emmenbrücke) und das Eintauchen in die Landschaft als spirituelle Dimension bleiben besonders in Erinnerung. Mit einem Gottesdienst unter einem Birnenbaum und dem anschliessenden Nachtessen im Pilgerstübli St. Ottilien Buttisholz erfuhr die Durchwanderung der Schweiz auf dem Jakobsweg von Konstanz/Kreuzlingen nach Genf einen feierlichen Abschluss.

Text und Fotos: Urs Borer



Stille, Licht und Gemeinschaft – Taizé erfahren



Über Fronleichnam reisten 18 Firmandinnen und Firmanden vom Pastoralraum im Rottal und Luzerner Hinterland zusammen mit Jugendlichen nach Taizé.

Weg vom Alltag, hinein in den Gesang, die Stille und das einfache Lagerleben. Drei Mal am Tag findet ein Gottesdienst statt, bestehend aus wenig Text und vielen meditativen Gesängen.

Als Kontrast zu dieser spirituellen und persönlichen Erfahrung gibt es inspirierende Diskussionen über Gott und die Welt, Spiel und Spass oder ein paar feine Crêpes zusammen mit Menschen aus aller Welt. Taizé ist eine Erfahrung, die man nicht beschreiben kann, sondern erleben muss.

Lukas Künzli, Teilnehmer Taizéreise

Buttisholz aktuell

8i Kafi – am 8. am 8ti im 8ti



Am Freitag, 8. August findet der Kaffeetreff ab 8.00 Uhr im Café Secondissima, Dorf 8 statt.

Wir freuen uns auf ein, zwei gemütliche Plauderstunden mit dir.

Fraugemeinschaft Buttisholz

Kräutersegnung an Mariä Himmelfahrt



Wir laden alle Gottesdienstbesuchenden ein, zum Gottesdienst vom Freitag, 15. August, um 10.15 Uhr Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Chelekafi



Noch etwas Zeit haben, einen Kaffee oder Tee mit Zopf geniessen und an spannenden Gesprächen teilhaben. Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 17. August um 10.15 Uhr findet anschliessend das Chelekafi im Pfarrhaus statt. Herzlich willkommen!

Gruppe Chelekafi

Sonntigsfiir-Daten 2025/26



- Sonntag, 9. November 2025
- Sonntag, 1. März 2026
- Sonntag, 21. Juni 2026

Beginn jeweils um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche.

Die Kinder der ersten bis dritten Primarstufe haben bereits per Briefpost eine Einladung erhalten. Die Kinder der Spielgruppe und des Kindergartens erhalten diese nach den Sommerferien.

Die Sonntigsfiiren finden im Schuljahr 2025/26 an folgenden Sonntagen statt:

- Sonntag, 31. August 2025 für die dritte Klasse mit Erstkommunion-Eröffnungsgottesdienst

Weitere Informationen finden Sie in der September-Pfarreiblattausgabe.

Das Sonntigsfiir-Team freut sich auf das gemeinsame Feiern mit den Kindern!

Wortfeiern Schuleröffnung



Primarstufe

Montag, 18. August um 8.10 Uhr

Oberstufe

Dienstag, 19. August um 8.10 Uhr
jeweils in der Pfarrkirche

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie dem gesamten Lehrpersonal einen erfolgreichen und motivierten Start ins neue Schuljahr. Möge das kommende Jahr geprägt sein von Freude am Lernen, persönlichen Erfolgen und bereichernden Erfahrungen.

Eltern-Kind-Café

Im Monat August findet kein Eltern-Kind-Café statt.

Biblische Landschaft

Ab Montag, 25. August wird in der Pfarrkirche «Der Hauptmann von Kafarnaum» (Lk 7,1-7) als biblische Landschaft dargestellt.

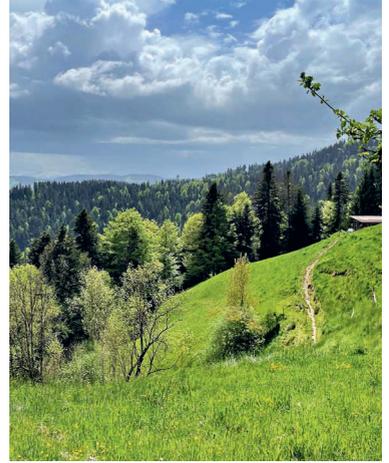
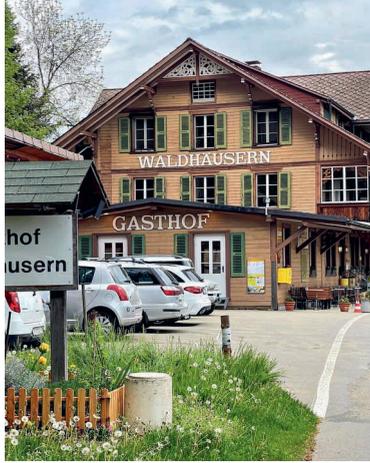
Freunde St. Ottilien Herbstwanderung

Herbstwanderung am 30. August. Treffpunkt 15.30 Uhr Hirschenplatz, bei jeder Witterung. Wanderzeit: 1,5 Stunden. Anschliessend gemütliches Beisammensein. Keine Anmeldung nötig.



Donnerstag, 4. September

Herbstwanderung der FG im Emmental



Eine schöne Rundwanderung im Emmental wartet auf uns. Mit Privatautos fahren wir Richtung Signau.

Wir wandern zur Blasenfluh auf 1118 m ü. M. und genießen schöne Ausblicke über die sanft-hügelige Landschaft des Emmentals. Uns erwarten Natur pur und entspanntes Wandern mit leichtem Rucksack, da wir uns im Gasthof Waldhäusern mit einem feinen Mittagessen verwöhnen lassen. Am Nachmittag geht die Rundtour zurück nach Signau. Ein gemütlicher Kaffeestopp darf auf der Fahrt zurück natürlich nicht fehlen.

Wanderzeit

3 Std. 40 Min. (540 m | 550 m | 12 km Länge)

Ausrüstung

Wander- oder Trekkingschuhe, dem Wetter entsprechende Kleidung

Verpflegung

Zwischenverpflegung und Getränke aus dem Rucksack, Mittagessen im Gasthof Waldhäusern

Treffpunkt

7.20 Uhr Chrützschürparkplatz Buttisholz, Fahrt mit Privatautos

Durchführung

Bei gutem Wanderwetter

Rückkehr

Ca. 18.00 Uhr in Buttisholz

Kosten

Fr. 20.- (Nichtmitglieder: Fr. 25.-). Individuelle Kosten für Mittagessen (drei Menüs zur Auswahl) und Kaffeehalt bei Hin- und Rückfahrt

Anmeldung

Uschi Furrer, 041 929 09 17 | Sandra Aregger, 041 928 02 40 oder per E-Mail: uschi.furrer@fg-buttisholz.ch

Anmeldeschluss

Freitag, 29. August

Wir freuen uns auf eine gemütliche Wanderung und eine fröhliche Wanderschar.

Frauengemeinschaft Buttisholz



Grosswangen aktuell

Fest Mariä Himmelfahrt in der Kapelle Oberroth



Herzliche Einladung zum Gottesdienst an Mariä Himmelfahrt – Freitag, 15. August – um 9.00 Uhr in der Muttergotteskapelle Oberroth. Das Jodelduo Franziska Meyer und Doris Holzmann gestaltet diesen Gottesdienst musikalisch. Begleitet wird es von Guido Zihler am E-Piano. Gerne dürfen Kräuter und Blumen zur Segnung mitgebracht werden.

Wortfeiern Schuleröffnung



Primarstufe

Mittwoch, 20. August um 8.10 Uhr

Oberstufe

Freitag, 22. August um 11.00 Uhr

Wir begrüssen in der Gemeinschaft das neue Schuljahr und freuen uns zusammen mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen auf eine spannende Zeit voller Elan, Freude und Neugierde. Wir wünschen allen viel Glück, Erfolg und viele bereichernde Momente im Schuljahr 2025/26.

Wir suchen auf 1. Oktober oder nach Vereinbarung

Hauswart/Hauswartin 50%

Ihre Aufgaben

- Reinigung und Pflege Pfarrhaus
- Reinigung und Pflege Pfarreitreff
- Vorbereitungen, Übergaben und Abnahmen Räumlichkeiten Pfarreitreff
- Pflege der Gebäudeumgebungen Pfarrhaus, Pfarreitreff und Sigrisnhaus
- Betreuung und Überwachung der Haustechnik
- Winterdienst

Ihr Profil

- Erfahrung in der Gebäudereinigung und Pflege von Vorteil
- Verantwortungsbewusste und selbständige Arbeitsweise
- Gute Umgangsformen und hohe Dienstleistungsbereitschaft
- Teamfähigkeit

Unser Angebot

- Eine abwechslungsreiche Aufgabe mit viel Selbständigkeit und Verantwortung
- Anstellungsrichtlinien und Sozialleistungen gemäss Vorgaben der Landeskirche Luzern
- Arbeiten im kleinen Team
- Flexible Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Unser Kontakt

- Für nähere Informationen: Markus Kunz, Kirchmeier, Telefon 041 980 32 72/079 434 62 66
- Ihre Bewerbung senden Sie bis am 31. August an Markus Kunz, Kirchmeier, Ed.-Huberstrasse 8, 6022 Grosswangen oder per E-Mail an markus.kunz@pastoralraum-im-rottal.ch

Rückblicke Grosswangen

Fronleichnam

Der Gottesdienst an Fronleichnam wurde von Franz Pfulg in der Pfarr-



kirche eröffnet. Nach der Prozession mit der Feldmusik, den Fahndelelegationen und den Weisssonntagskindern fand der Festgottesdienst bei schönstem Sommerwetter auf dem Schulhausplatz statt. Feierlich und fröhlich hat die Katechetin Doris Duss zusammen mit Franz Pfulg und den Kindern diese Feier gestaltet. Musikalisch wurden sie von Lynn Wermelinger am E-Piano begleitet. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Teilete an Fronleichnam

In der wunderschön dekorierten Meilihalle durften nach dem Fronleichnamsgottesdienst die Weisssonntagskinder mit ihren Familienangehörigen Platz nehmen. So wunderbar die Dekoration war, so waren dies auch all die feinen Speisen, die von den Eltern zur Teilete mitgebracht wurden. Die vielen Köstlichkeiten wurden fast bis zum letzten «Krümmeli» aufgegessen. Auch das Dessertbuffet war eine Augenweide und beglückte natürlich besonders die vielen Schleckmäuler. Nebst dem gemeinsamen Essen ging es vor allem für die kleinen Gäste spielerisch und gesellig zu und her. An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an die JuBla-Leitenden – sie haben den vielen Kindern wirklich aufgezeigt, wie toll die JuBla Grosswangen ist.

Auch dieses Jahr war die Teilete ein geselliges und fröhliches Zusammensein. Das Seelsorgeteam bedankt sich nochmals bei allen Eltern für die tolle Zusammenarbeit und das wunderschöne Miteinander rund um das Fest der Erstkommunion. So schön, dass der Gedanken «Zäme de Schatz entdecke» wirklich spürbar gelebt wurde – herzlichen Dank!

Doris Duss, Katechitin



Organisationsteam der Teilete.



Spiel und Spass mit der JuBla.

Schulabschlussfeier Primarstufe

Danke, Frau Duss

Mit einer eindrücklichen Schlussfeier in der Pfarrkirche beendeten die Primarschule und der Kindergarten Grosswangen das Schuljahr. Diese Feier wurde zum letzten Mal von der Katechitin Doris Duss vorbereitet, die nach 23 Jahren im kirchlichen Dienst in Pension geht.

Mit dem Brändichörli und einigen anderen Überraschungen wurde Doris Duss von den Schulklassen, der Lehrerschaft, dem Pfarreiteam und vom Kirchenrat gebührend verabschiedet.



Ettiswil aktuell

Sakramentskapelle Ettiswil

Bis und mit 19. August finden keine Gottesdienste in der Sakramentskapelle statt.

Fest Mariä Himmelfahrt



Wir laden alle Gottesdienstbesuchenden ein, zum Gottesdienst vom Freitag, 15. August um 10.15 Uhr Blumen und Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Wortfeiern Schuleröffnung



Oberstufe

Montag, 18. August um 8.10 Uhr

Primarstufe

Montag, 18. August um 9.10 Uhr
jeweils in der Pfarrkirche Ettiswil

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen einen gelingenden Start ins neue Schuljahr. Möge es ein Jahr voller Freude, Erfolg und spannender Entdeckungen werden. Neue Freundschaften, inspirierende Begegnungen und viele schöne Erlebnisse sollen euch begleiten. Alles Gute für diesen neuen Abschnitt!

Herzliche Gratulation dem jungen Theologen



Jonas Zemp aus Ettiswil hat an der Universität Freiburg das klassische Theologiestudium mit dem Master und dem Prädikat «Summa cum laude» abgeschlossen. Ab 1. August übernimmt er im Pastoralraum Michelsamt mit den Pfarreien Beromünster, Rickenbach, Schwarzenbach, Pfeffikon und Neudorf eine Anstellung als Pfarreiseelsorger.

Wir gratulieren Jonas herzlich zum Abschluss und wünschen ihm einen guten Start im seelsorgerischen Wirken.

Rückblick Ettiswil

Fronleichnam – ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

An Fronleichnam fand zusammen mit den Erstkommunionkindern ein stimmungsvoller Gottesdienst im Sonnbühl statt. Die Feierlichkeiten begannen in der Pfarrkirche, wo sich zahlreiche Gläubige einfanden. Im Anschluss daran setzte sich die feierlich gestaltete Prozession in Bewegung. Angeführt von den Ministrantinnen und Ministranten, den Fahnenträgerinnen und Fahnenträgern und begleitet von den diesjährigen Erstkommunionkindern sowie den Gottesdienstteilnehmenden

geheim Sonnbühl. Dort fand ein eindrucksvoller Gottesdienst statt, der von Seelsorger Andreas Stalder mit grossem Engagement zelebriert wurde. Die Feldmusik umrahmte die Feierlichkeiten stimmungsvoll und verlieh dem festlichen Anlass unter den schattenspendenden Bäumen des Sonnbühls eine besondere Atmosphäre. Im Anschluss an den Gottesdienst erfreute die Feldmusik die Gäste mit einem Ständchen. Abgerundet wurde der festliche Anlass durch einen Apéro, der den würdigen Abschluss bildete.



Sonntag, 24. August

Unsere Kilbi – für Gross und Klein

Kirchweihgottesdienst

- 10.15 Uhr Kirchweihgottesdienst mit Familien – Start des Erstkommunionweges.
Musikalisch wird der Gottesdienst mitgestaltet von «Fredy Pi. & s'Arnolde».



Joli Arnold, Othmar Arnold, Fredy Pi. und Adrian Arnold.

Anschliessend Kilbibetrieb auf dem Kilbiareal mit den Dorfvereinen.

Wo die Glocken zur Kilbi läuten,
ist das Herz der Pfarrei zuhause.

Kilbikonzert

- 17.00 Uhr Kilbikonzert in der Pfarrkirche mit Trio Cappella (Claudia Muff, Armin Bachmann und Peter Gossweiler)

Das Kilbikonzert nimmt dich mit auf eine unterhaltsame musikalische Reise, die Herz und Seele berührt. Traditionelle Melodien, kreative Arrangements oder eigene Kompositionen wechseln sich ab und werden mit Charme vorgetragen.

Die Ruswiler Akkordeonistin Claudia Muff musiziert mit dem Posaunisten und Alphornspieler Armin Bachmann und dem Kontrabassisten Peter Gossweiler.

Erlebe mit dem Trio Cappella ein Konzert voller Leidenschaft, Harmonie und berührender Klänge.

Der Eintitt ist frei (Türkollekte).



Peter Gossweiler, Claudia Muff und Armin Bachmann.

Kilbibetrieb

Samstag, 23. August
Ab 17.30 Uhr Festbetrieb

Sonntag, 24. August
Ab 11.00 Uhr Festbetrieb
Kilbistände, Kinderkarussell und Autobahn



Gemeinsam Verantwortung tragen

Engpässe beim Leitungspersonal

Im Kanton Luzern fehlt zunehmend kirchliches Personal auf Leitungsebene. Was bedeutet es für einen Pastoralraum, keine Leitung zu haben? Welche Lösungsansätze gibt es?

Die Ankündigung überraschte: Anfang Jahr teilte Livia Wey, Leiterin des Pastoralraums Region Sursee, ihre Demission per August dieses Jahres mit. Zu diesem Zeitpunkt war sie gerade mal ein Jahr im Amt.

«Diese Arbeit braucht nicht nur ein immenses Mass an Übersicht und Einsatz vor Ort, sondern beschäftigt mich auch gedanklich weit über die Arbeitszeit hinaus. Bei all diesen drängenden Organisations- und Führungsaufgaben bleibt kaum Raum für Seelsorge und das, was mir ausserdem wichtig ist», teilte sie auf der Webseite des Pastoralraums (PR) als Begründung mit.

Neue Profile, neue Formate

Weys Begründung zeigt ein Grundproblem auf: Wer einen Pastoralraum leitet, hat in der Regel ein Theologiestudium abgeschlossen. Theolog:innen werden somit sowohl für die Seelsorge – ihr Kerngeschäft – als auch für organisatorische Aufgaben gebraucht. Lösungsansätze gehen entsprechend in zwei Richtungen, wie die Gespräche in den betroffenen Luzerner Pastoralräumen zeigen: Die Theolog:innen werden entweder durch neue Stellenprofile von organisatorischen Aufgaben entlastet. Oder es werden neue liturgische Angebote geschaffen, für die kein Theologiestudium erforderlich ist.

Der PR und der Kirchgemeindevorstand Region Sursee haben sich in einem Strategieprozess genau diesen Fragen gestellt: «Was sind Kernaufga-

Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

ben von Theolog:innen und welche Aufgaben könnte man delegieren?», erläutern Livia Wey und Rolf Baumann, Verwalter des Kirchgemeindevorstands Region Sursee.

Nach Prüfung verschiedener Modelle wird die heutige 100-Prozent-Stelle von Wey neu aufgeteilt auf drei Stellen mit insgesamt 250 Stellenprozenten: Am Standort Sursee wird eine Koordinationsperson eingesetzt, für den Pastoralraum eine pastorale und eine administrative Leitung gesucht. Die Leitungsstellen wurden Anfang Juni ausgeschrieben. Von der administrativen Leitung wird ein Studium in Non-Profit-Management erwartet.

Modell fordert Bistum heraus

Das neue Leitungsmodell auf Ebene Pastoralraum fordert auch das Bistum heraus, weil erstmals Personen ohne Theologiestudium Leitungsfunktionen übernehmen. Das Leitungsmodell

dell für Pastoralräume im Bistum Basel wurde entsprechend erweitert. Die administrative Leitungsperson braucht gemäss Bistum keine «Missio canonica», sondern lediglich eine bischöfliche Beauftragung. Um diese zu erhalten, sind die Bedingungen im Bereich der privaten Lebensform weniger streng: Auch Personen, die geschieden und wiederverheiratet sind oder in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft leben, können eine organisatorische PR-Leitungsstelle antreten.

Leitungspersonen fehlen aktuell in vier weiteren Pastoralräumen des Kantons Luzern. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, der für den Kanton Luzern zuständig ist, macht sich nichts vor: «In zehn Jahren haben wir noch die Hälfte des kirchlichen Personals.» Daher begrüsst er Modelle, wie sie nun in Sursee angestrebt werden. Er sieht aber auch die Kirchgemeinden, die jeweils zum gleichen Pastoralraum gehören, in der Pflicht: «Auch sie müssen grossräumiger denken und gemeinsam Verantwortung tragen.» Viele Kirchgemeinden hätten den Prozess von den Pfarreien zu den Pastoralräumen nicht im gleichen Tempo mitgemacht.

Kirchliches Leben vor Ort

Wie aber kann das kirchliche Leben vor Ort weitergehen, wenn grössere Räume geschaffen werden? Wasmer setzt auf das Modell der Vernetzungspersonen, das auch Sursee anstrebt. Diese übernehmen in den einzelnen Pfarreien Koordinations- und Organisationsaufgaben. «Die Vernetzungsperson ist das Gesicht vor Ort. Sie muss kein:e Theolog:in sein», sagt Rolf Baumann. Diese Aufgabe könnten laut Wasmer auch Katechetinnen, Sakristane, Pfarreisekretärinnen oder Leitungsassistenzen wahrnehmen.



Wünsche werden notiert: an der Pastoralraumkonferenz in Sursee.



Gemeinsame Diskussion über die Zukunft des Pastoralraums Region Sursee. Rechts: Livia Wey.

Bilder: Emanuel Ammon

Markus Kuhn findet die Idee der Vernetzungspersonen in den Pfarreien einen guten Ansatz. Er leitet den Pastoralraum Malters-Schwarzenberg seit Januar ad interim. «Dieser Pastoralraum ist klein und überschaubar. Doch in der Praxis werden die Räume immer grösser, was dann für eine einzelne Leitungsperson eine sehr grosse Herausforderung darstellt», sagt Kuhn. Schliesslich sei es ja auch wichtig, Zeit für die einzelnen Mitarbeitenden zu haben. «Ein Wort mit ihnen reden, zum Geburtstag gratulieren, auch solche Dinge müssen Platz haben.»

Andere Gottesdienstformate

Chancen sieht Kuhn in Gottesdienstformaten, für die nicht zwingend eine Seelsorger:in nötig ist. «Dafür braucht es jedoch den Mut, neue Wege zu gehen.»

Einen solchen Weg geht Sepp Hollinger im PR Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits. Dieser ist seit über einem Jahr ohne Leitung. Der Diakon

Studiengang Seelsorge

Der Standardweg zum/zur Seelsorger:in war bisher ein Studium in Theologie. Ab Herbst 2026 gibt es neu einen «Dualen Studiengang Seelsorge», der seelsorgerliche Praxis mit dem Theologiestudium verbindet. Er richtet sich an Absolvent:innen des Religionspädagogischen Instituts (RPI) oder des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), aber auch an Quereinsteiger:innen.

Beide Institute können ohne Matura und berufsbegleitend absolviert werden (drei bis vier Jahre). Es folgt eine Anstellung von maximal 50 Prozent als «Seelsorger:in in Ausbildung», parallel dazu ein zwei- bis dreijähriges Studium der Theologie. Dies eröffnet den Zugang zur ein- bis zweijährigen Berufseinführung (je nach Bistum).

hat mit Lektor:innen aus der Pfarrei St. Urban eine Liturgiegruppe ins Leben gerufen, die einmal monatlich einen Wortgottesdienst mit Bibelteilen feiert. Basis ist jeweils das Tagesevangelium, ein Raster für den Ablauf der Feier haben sie gemeinsam erarbeitet. Auf Wunsch unterstützt Hollinger die Einzelnen. «Wir sind getauft, gefirmt und frei», so Hollinger, «wir müssen uns ein Stück weit selber helfen.»

Auf den Heiligen Geist hören

Auch Bischofsvikar Hanspeter Wasmers sieht Chancen in anderen Formaten wie Taizé- oder Familiengottesdiensten. Persönlich bedauert er den Rückgang an theologischem Personal. Dennoch vertraut er auf Gott: «Es ist seine Kirche. Vielleicht müssen wir besser auf ihn hören. Was will der Heilige Geist, wenn weniger Menschen sich zum kirchlichen Dienst berufen fühlen?»

Sylvia Stam

Andreas Knapp, Dichter und Priester

Tastend über Gott reden

Andreas Knapp ist einer der bekanntesten geistlichen Dichter Deutschlands. Am Seminar St. Beat in Luzern begeisterte er Mitte Mai mit einem Vortrag über zeitgemässe Gottesrede. Wir haben ihn dazu befragt.

Viele Menschen verstehen das Wort Gott nicht mehr. Können Sie es erklären?

Andreas Knapp: Ich würde auf Erfahrungen zurückgreifen: die Erfahrung von Liebe, von Freundschaft, von Vergänglichkeit. Wir finden uns vor in einer Welt, die wir selbst nicht gemacht haben. Daraus ergeben sich Fragen: Wem verdanken wir das Leben? Wem verdanken wir diese Welt? Wer ist denn der Ursprung dieser Welt? Solche Fragen können die Basis für ein Gespräch über Gott bilden.

Sie leben in einer weitgehend säkularen Umgebung in Leipzig. Begegnen Sie Gott da trotzdem?

Ja, Gott ist überall, unter anderen Namen. Er ist dort, wo Menschen sich füreinander öffnen, wo Freundschaften entstehen. Und die gibt es auch in meiner ganz säkularen Nachbar-



Der Priester und Dichter Andreas Knapp sprach Mitte Mai im Seminar St. Beat in Luzern über eine zeitgemässe Rede von Gott.

Bild: Sylvia Stam

schaft. Vielleicht haben die Menschen dort nicht das Wort dafür. Aber das, was wir hier leben und tun, was für uns wichtig ist, das nennt die Religion Gott oder den Willen Gottes.

Von Ihnen stammt der Satz: «Das Wort Gott leidet an Schwindsucht.» Ist das schlimm, wo doch Gott dennoch überall ist, wie Sie sagen?

Es ist auf jeden Fall bedenkenswert. Denn es bedeutet, dass viele Menschen für dieses Grössere, für die Hoffnung, keine Worte und keine Bilder mehr haben. Ohne Rückbezug auf etwas Grösseres verlieren wir etwas Urmenschliches.

Nämlich?

Wenn wir das Wort Gott verlieren, riskieren wir, die Sensibilität für das Menschliche zu verlieren. Wenn es nur noch darum geht, möglichst viel

zu verdienen und das Leben möglichst lustvoll und vergnügungsreich zu gestalten, dann bleiben ganz viele Menschen auf der Strecke: Was ist mit der Gerechtigkeit? Was ist mit der Solidarität?

Solche Worte finden in einer rein innerweltlichen Philosophie keine Begründung. Was ist der Mensch, wenn es Gott nicht mehr gibt? Wenn Gott keine Rolle mehr spielt, dann gibt es auch das Menschliche im Sinne von Gerechtigkeit, Solidarität, Nächstenliebe nicht mehr.

Reicht es nicht, wenn ich diese Werte in meinem Leben umsetze? Ist es nötig, von Gott zu sprechen?

Wir handeln nur, wenn wir Motive zum Handeln haben. Wenn diese Motive keinen religiösen Untergrund mehr haben, dann fallen sie oft weg. Natürlich gibt es die Menschenrechte

Priester und Poet

Andreas Knapp (*1958) ist Priester und Dichter. Er ist Mitglied der Ordensgemeinschaft der «Kleinen Brüder vom Evangelium» und lebt in Leipzig. Sein literarisches Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Herbert-Haag-Preis (2018), mit einer Goldmedaille des Independent Publisher Award (USA 2018) und einer Silbermedaille des Benjamin Franklin Award (USA 2018).

und in vielen europäischen Ländern ein Sozialsystem, um Gerechtigkeit zu verwirklichen.

Über viele Jahrhunderte waren es christliche Impulse, die zu diesen Sozialsystemen geführt haben. Wenn dieser christliche Hintergrund wegfällt, wie entwickelt sich dann die Solidarität der Gesellschaft weiter? An Orten, wo sich heute schon andere Ideologien breit machen, fallen Grundwerte wie Gerechtigkeit oder Solidarität schnell weg.

Sie sind Dichter und Priester. Sind Ihre Gedichte demnach Gebete?

Nicht automatisch, aber sie kommen oft aus dem Gebet und sie können auch zum Gebet hinführen. Alle Gebete sind in lyrischer Sprache verfasst. Es sind keine Gebrauchsanweisungen, keine Definitionen, sondern sie richten sich an etwas Grösseres, Göttliches.

Sie bringen das zum Ausdruck, was Menschen empfinden, wonach sie sich sehnen, was sie sich erhoffen. Das kann man nur in lyrischer Sprache zum Ausdruck bringen. Deswegen sind alle Gebete Dichtung und in der Dichtung finden sich auch immer Parallelen zum Gebet.

In der Lyrik kann man auch «zwischen den Zeilen» lesen. Ist das ein Grund, warum Sie in Gedichten über Gott sprechen?

Man kann über Gott nur in einer tastenden Sprache reden. In einer Sprache, wo etwas mitschwingt, das man gar nicht so leicht in Worte fassen kann. Die Sprache der Dichtung will nicht definieren, was ja wörtlich «begrenzen» bedeutet. Sie will vielmehr öffnen und weiten. Sie will Menschen berühren, zum Nachdenken bewegen und auf tiefere Schichten der Sprache und der Welt hinweisen. Deswegen ist Lyrik auch eine passende Form, um sich dem Geheimnis Gottes anzunähern.

Sylvia Stam



Von der «Kirchlichen Gassenarbeit» zum «Tragwerk Luzern» (von links): Seelsorger Valentin Beck, Präsidentin Renata Asal-Steger, Geschäftsführerin Franziska Reist und Mitgründer Sepp Riedener.

Bild: Jakob Ineichen

Namenswechsel ab 2026

Die «Kirchliche Gassenarbeit» wird zum «Tragwerk Luzern»

Seit 40 Jahren kümmert sich in Luzern die Gassenarbeit um suchtbetroffene Menschen und deren Angehörige. Neu heisst der Verein, der dafür 1993 gegründet wurde, «Tragwerk Luzern – Fachstelle Konsum, Sucht und Armut». Dies entschied die Mitgliederversammlung vom 17. Juni.

«Gasse» im Namen stimmt schon lange nicht mehr für alle und stigmatisiert Menschen», sagt Geschäftsleiterin Franziska Reist. Die Drogenszene

siehe sich nur noch wenig auf der Gasse ab, Sucht müsse nicht mehr mit Obdachlosigkeit einhergehen und es gebe neue Konsumformen – Stichwort Crack. Hinzu kommt, dass heute gut die Hälfte der Mittel von der öffentlichen Hand kommt.

Die Trägerschaft – katholische, reformierte und christkatholische Kirche – bleibt jedoch bestehen. Und die «GasseChuchi», «GasseZiitig» und «GasseSchoggi» behalten ihren Namen.

Wechsel an der Ordensspitze

Benno Zünd ist neuer Provinzial der Schweizer Kapuziner

Benno Zünd (62) wurde im Juni zum Provinzial der Schweizer Kapuziner gewählt. Als solcher wird er ins Kloster Wesemlin in Luzern ziehen, den Hauptsitz der Schweizer Provinz. Der Zeitpunkt ist aktuell noch offen. Zünd folgt auf Josef Haselbach, der das Amt während sechs Jahre innehatte.

Benno Zünd ist aktuell Guardian (Vorsteher) des Kapuzinerklosters Wil. Wer dieses Amt übernimmt, ist noch offen. An ihrer Versammlung in Morschach haben die Kapuziner auch über einen Anschluss an die französischsprachige bzw. deutschsprachige Provinz diskutiert. Die Vorbereitungen werden nächstes Jahr

angegangen. Der Orden zählt aktuell 69 Brüder. Diese leben in fünf Klöstern in der Deutschschweiz und in drei Klöstern in der Romandie.



Benno Zünd war Controller bei der Swissair, ehe er 2004 Kapuziner wurde.

Bild: Adrian Müller

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz

Redaktion: Nicole Meier und Irma Strässle
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Nicht alle Engel haben Flügel.
Manche haben Schnurrhaare.

Quelle unbekannt
